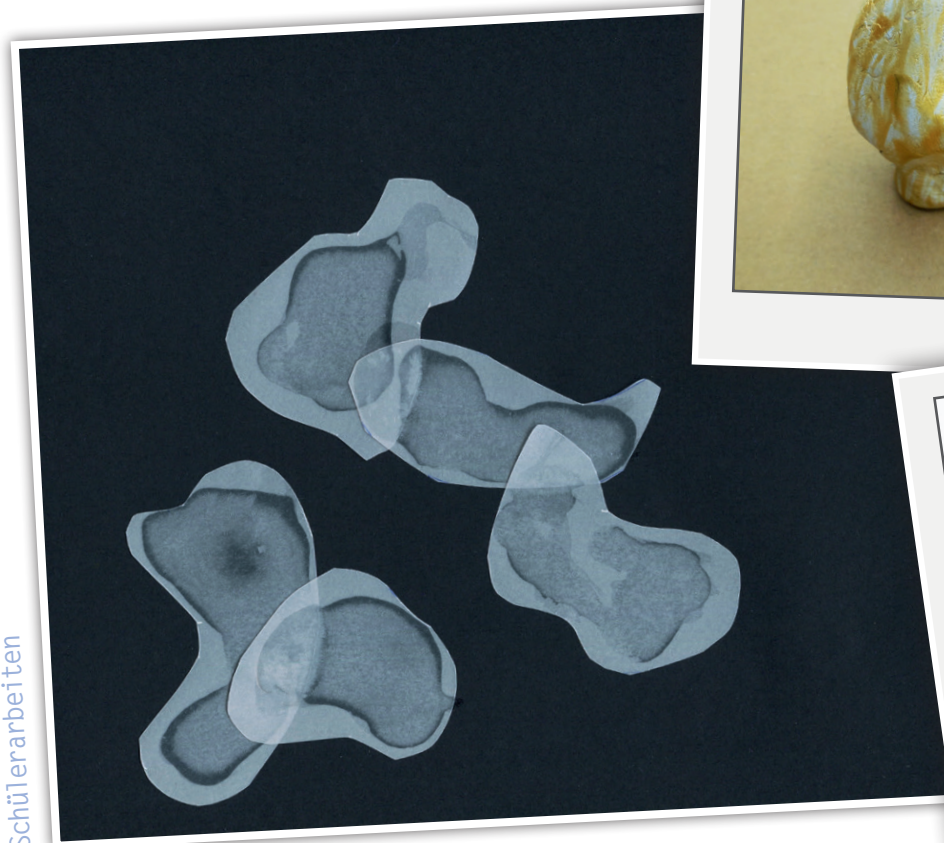


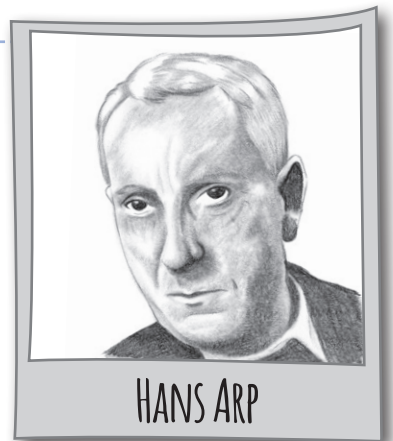
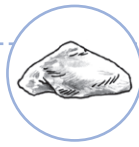
Inhaltsverzeichnis

■ Vorwort	2
■ Vorbemerkungen	3
■ Literaturtipps / Internetadressen	6
■ Kopiervorlagen	8
■ Vorübung	10
■ Stationenplan	11
■ Künstler-Tagebuch	12
■ Auftragskarten	13
■ Station 1 – 7	21
■ Arbeitsblätter zur Lernzielkontrolle	47

Schülerarbeiten



Station 3



Aufgaben:

1. Betrachte das Bild „Schnurrhut“. Bearbeite dann das Aufgabenblatt „Schnurrhut“.
2. Gestalte nun einen Stempel. Zeichne dafür auf einem Blatt Papier verschiedene Varianten deines eigenen Schnurrhuts.
3. Wähle deine beste Schnurrhut-Variante aus und schneide sie aus.
4. Lege die Form auf ein Stück Moosgummi und umzeichne die Form mit einem Stift.
5. Schneide die Form aus und klebe sie auf ein passendes Stück Holz. Lasse die Form gut trocknen. Du hast jetzt einen Stempel.
6. Nimm dir dann ein Stück Packpapier oder Fotokarton. Du kannst das Packpapier oder den Fotokarton dünn mit weißer Farbe bestreichen, wenn du möchtest. Lasse alles danach trocknen, bevor du den Stempel benutzt.
7. Bestreiche deinen Stempel mit etwas schwarzer Farbe und drücke ihn fest auf dein Packpapier.
8. Löse dann den Stempel. Du kannst deinen Stempel auch mehrfach verwenden.

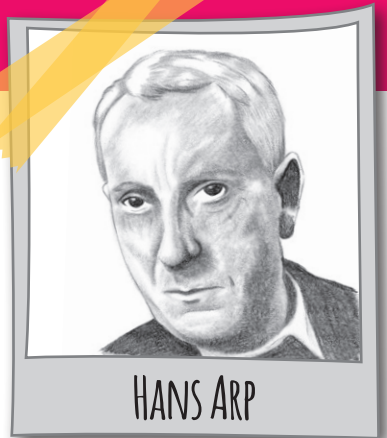
Achtung:

Die Stempel-Vorlage ist hinterher spiegelverkehrt!

Zusatzaufgaben:

1. Betrachte die Schnittreste vom Moosgummi. Findest du Formen darunter? Klebe sie auf ein Stück Holz und bastle dir einen Stempel mit einer Fantasie-Form.
2. Gib deiner Form einen eigenen Namen.

Station 3



■ Zeit:

2 Unterrichtsstunden

■ Material:

Bild „Schnurrhut“ (1923), Arbeitsblatt „Schnurrhut“ (S. 33), Moosgummi, Papier, Bleistift, Fotokarton (cremefarben oder beige, in Postkartengröße), Packpapier (Postkartengröße und größere Bögen), schwarze Wasserfarbe, Pinsel, Wasserbehälter, weiße Fingerfarbe, Schere (ggf. Nagelschere), Flüssigkleber, Unterlage (z. B. feste Pappe), Holzstücke / Astscheiben

■ Lernziele & Kompetenzerwartungen:

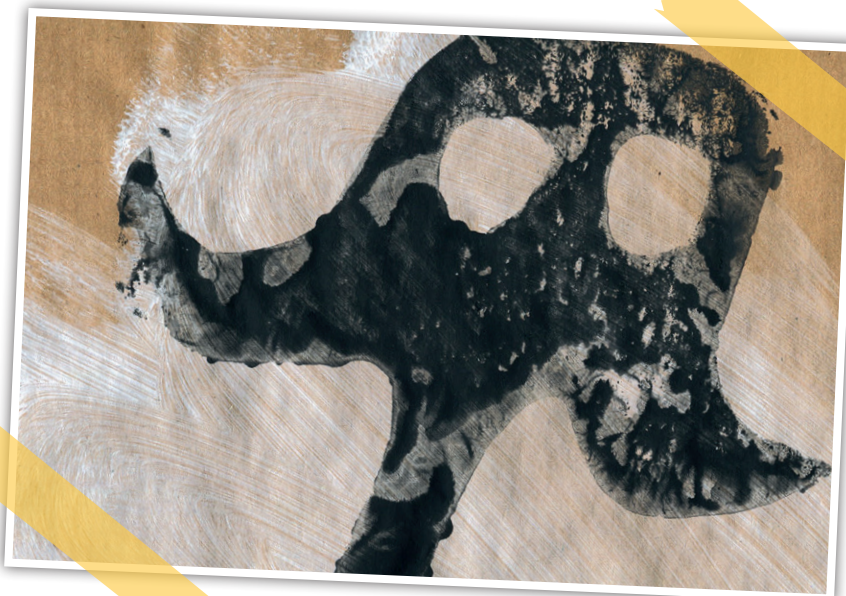
- reduzierte Gestaltung
- **gezielter Einsatz fantasiereicher Formen**
- **Feinmotorik**

■ Kriterien zur Leistungsbewertung:

1. Wie spannend wurden die hellen und dunklen Flächen arrangiert?
2. Wie kreativ wurden die Schnurrhut-Formen gestempelt?

■ Hinweis zur Differenzierung:

Differenziert werden kann hier über das Format des Untergrunds und die Größe des Stempels. Schnell arbeitenden Schülern können Sie den Auftrag geben, zu dem Künstler Kurt Schwitters zu recherchieren.



Schülerarbeit

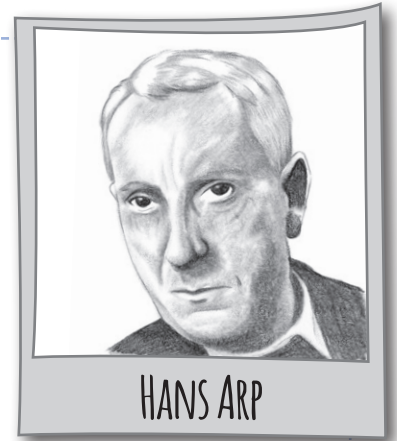
Station 3 - Schülerarbeiten



Name: _____

Station 3

Schnurrhut



Aufgaben:

1. Lies den Text.

1923 besuchte Hans Arp seinen Künstlerfreund Kurt Schwitters in Hannover. Dabei entstand eine Serie von sieben Objektbildern, die Hans Arp sehr einfach und klar gestaltete. Die Bilder zeigen ein Zusammenspiel aus dem menschlichen Körper und alltäglichen Dingen. Arp nannte die einzelnen Objekte zum Beispiel „Die Nabelflasche“, „Die Schnurrbartuhr“ oder „Der Schneebesen“. Die Motive erinnern auch ein bisschen an Zahlen oder Buchstaben. Diese Bildreihe ist eine Ansammlung von Symbolen, wie eine Art persönliche Symbolsprache von Hans Arp. Er nannte sie „Arparden“. Eines der Bilder heißt „Schnurrhut“, es ist eine Mischung aus Schnurrbart und Hut. Als Hans Arp selbst noch zur Schule ging, trugen viele damalige Lehrer imposante Schnurrbärte.

2. Überlege dir ähnlich lustige Namen, die sich aus Körperteilen und Dingen zusammensetzen.

